

STADTTEILZEITUNG

GRÜBENTÄLCHEN

Mai 2017

GRÜNES TÄLCHEN

Bürgergarten für jeden

**INKLUSIONSINITIATIVE
WESTPFALZ (IWP)**

Individuelle Beratung
für Jobsuchende

**BETREUUNGSVEREINE
INFORMIEREN**

Vorsorgevollmacht, Verfügungen,
gesetzliche Betreuungen

KOSTENLOS

Stadtteilzeitung Grübentälchen | 2. Ausgabe

Inhaltsverzeichnis

- 4 Grübentäler stellen sich vor
- 5 Fotowettbewerb
- 6 Grünes Tälchen
- 7 Naturnahe Gärten sind angewandter
Artenschutz
- 9 Handarbeitstreff
- 10 Alzheimergesellschaft Rheinland-
Pfalz e.V.
- 11 Aus dem Stadtteilbüro
- 12 Inklusionsinitiative Westpfalz IWP
- 14 Simotec GmbH
- 15 Evangelisches Jugendhilfezentrum
- 16 Sitztanz für Senioren
- 17 Christuskirche
- 18 Gemeinschaftsunterkunft Aternweg
- 19 Bahn-Azubis gegen Hass und
Gewalt
- 20 Die wechselvolle Geschichte der
Friedenskapelle
- 21 Betreuungsvereine Kaiserslautern –
Vorsorgevollmacht,
Patientenverfügung,
Betreuungsverfügung und
gesetzliche Betreuungen
- 23 Geschichte der Straßennamen/
Bürgerhospital Kaiserslautern
- 24 Veranstaltungen im Grübentälchen

Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Grübentälchen
Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern
Tel.: 0631 – 680 316 90
stadtteilbuero-gruebentaelchen@gemeinschaftswerk.de

Druck: Kerker Druck
Vertrieb: DiPro Kaiserslautern
Die Stadtteilzeitung wird im Stadtteil Grübentälchen kostenlos an
alle Haushalte verteilt.
Redaktionsschluss: 30.04.2017
ISSN: 2511-8374

Auflage: 3.000 Exemplare
Die Stadtteilzeitung wird aus dem Städtebauförderprogramm
„Soziale Stadt“ durch Bund, Land und die Stadt Kaiserslautern
finanziert.

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung Grübentälchen drehen sich einige Themen um den Frühling und die Gärten im Grübentälchen.

In der Vergangenheit war das Grübentälchen während der Kirschblüte ein beliebtes Ausflugsziel, da in jedem Vorgarten ein Kirschbaum blühte. Heute sieht man nur noch vereinzelt Kirschbäume in den Gärten, aber man kann sich vorstellen, wie schön die Kirschblüte hier früher gewesen sein muss.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Alexandra Wolf
Quartiersmanagerin



Das Bild auf dem Cover zeigt Krokusse im Garten von **Markus Folz**, der im Grübentälchen aufgewachsen ist.

Grußwort Dr. Walter Steinmetz

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das Ökumenische Gemeinschaftswerk Pfalz ist ein kirchlicher Träger von Einrichtungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf an mehr als 40 Standorten in der Pfalz und Saarpfalz. Unsere Geschäftsstelle befindet sich in Landstuhl. Hier im Grübentälchen sind wir vertreten mit der DiPro in der Friedenstraße, einer Werkstatt für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und der Neuen Arbeit Westpfalz mit ihrem Hauptsitz in der Tirolfstraße. Außerdem gehören die Westpfalz-Werkstätten in Siegelbach zum Gemeinschaftswerk.

Bei der Neuen Arbeit Westpfalz ist auch das Stadtteilbüro Grübentälchen angesiedelt, das hier im Quartier mit seiner Quartiersmanagerin Alexandra Wolf schon sehr viele Aktionen angeregt hat – vom Halloweenfest über die Tauschbox bis hin zum Handarbeitskreis – um nur einige zu nennen.

Das Schöne ist, dass viele von Ihnen, die hier zuhause sind, sich so rege beteiligen und dazu beitragen, Ihr Quartier weiterhin so lebenswert zu erhalten in all seiner Vielfältigkeit.

Ein wichtiges Medium hierzu ist die Stadtteilzeitung, deren zweite Nummer Sie in den Händen halten. Die Zeitung möchte Themen aufgreifen, die die Menschen hier im Viertel bewegen, Termine bekanntmachen, informieren über Aktionen und Initiativen.

Eine Stadtteilzeitung hat die Möglichkeit, aktuelle Fragestellungen aufzugreifen, die in der Presse wenig oder keine Beachtung finden, für Sie aber, liebe Leserinnen und Leser, von großer Bedeutung sind, weil es Sie und Ihr Wohnumfeld betrifft.

Die Zeitung lebt vom Mitmachen, deswegen sind Sie herzlich eingeladen, sich zu beteiligen an den Redaktionssitzungen oder Texte und Ideen einzureichen im Stadtteilbüro.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Walter Steinmetz

Geschäftsführer Ökumenisches
Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH



Grübentäler stellen sich vor

In jeder Ausgabe der Stadtteilzeitung möchten wir eine Bewohnerin oder einen Bewohner aus dem Grübentälchen vorstellen. Wir möchten wissen, was demjenigen besonders gut am Grübentälchen gefällt und was besser sein könnte.

In dieser Ausgabe stellt sich der Fotograf des Titelbildes vor:

Markus Folz

Mein Name ist Markus Folz, ich bin 22 Jahre alt und studiere Medieninformatik an der Hochschule Kaiserslautern.

Seit meiner Geburt wohne ich im Grübentälchen, wo meine Urgroßeltern zusammen mit meinen Großeltern bereits im Jahr 1953 ein Siedlungshaus im damaligen Neubaugebiet gebaut haben und dort bis 1987 nebenberuflich einen Getränkevertrieb führten. Ich besuchte den Kindergarten in der Dornenstraße und, wie meine Mutter bereits drei Jahrzehnte zuvor, die Geschwister-Scholl-Grundschule.

Am Grübentälchen gefällt mir die verkehrsgünstige Lage am Stadtrand. Von hier aus ist man in wenigen Minuten in der Innenstadt, im Pfälzer Wald und auf der Autobahn. Besonders gefällt mir auch das angenehme Wohnumfeld mit gepflegten Ein- und Mehrfamilienhäusern. Gerade im Frühling zeigt sich die Siedlung mit den großen, blühenden Gärten von ihrer schönsten Seite.

Neben diesen Vorteilen gibt es aber auch ein paar Dinge, die mir nicht so gut gefallen. Zum einen vermisse ich an meinem Wohnort den Breitbandausbau für schnelleren Internetzugang, der sich zurzeit fast nur auf den westlichen Bereich des Viertels beschränkt. Zum anderen stört mich der Fluglärm und das für eine Wohnsiedlung zeitweise große Verkehrsaufkommen, insbesondere im Umfeld der Schule.

Seit einigen Jahren interessiere ich mich leidenschaftlich für Foto- und Videografie und betreibe dies als Hobby neben meinem Studium. In meinen Bildern zeige ich mit Motiven aus Kaiserslautern und aus dem Pfälzer Wald nicht nur meine Heimat, sondern halte auch Momente von meinen Reisen, wie etwa nach Skandinavien oder in die Alpen, fest. Die besten Bilder und Videos veröffentliche ich im Internet, so dass sich neben meiner Familie auch andere Menschen daran erfreuen können. Zu finden sind meine Aufnahmen auf meinem Instagram-Profil (www.instagram.com/markusfolz), auf meiner Homepage (www.markusfolz.com) und auf meinem Youtube-Kanal (www.youtube.de/user/markusfolz).

Ein weiteres Hobby von mir ist das Mountainbiken im Pfälzer Wald, der nur wenige hundert Meter von meinem Elternhaus entfernt beginnt. Manchmal drehe ich dabei auch Videos und nehme gerne an Mountainbike-Rennveranstaltungen als Fahrer oder Zuschauer teil.



Foto: Markus Folz

Sie möchten Ihre Geschichte erzählen und wieso Sie so gerne im Grübentälchen leben? Dann melden Sie sich im Stadtteilbüro

**Stadtteilbuero-
gruebentaelchen@gemeinschaftswerk.de**

0631 – 680 316 90

Fotowettbewerb „Mein Lieblingsplatz im Grübentälchen“

Für die nächste Ausgabe der Stadtteilzeitung suchen wir noch ein Titelbild, passend zum Motto „Mein Lieblingsplatz im Grübentälchen“.

Wer Lust hat mitzumachen, kann ein selbst fotografiertes Bild aus dem Grübentälchen unter stadtteilbuero-gruebentaelchen@gemeinschaftswerk.de einschicken oder im Stadtteilbüro abgeben.

Das Bild muss hochauflösend sein (eine hohe MB-Zahl haben) und die Bilder- und Urheberrechte müssen beim Fotografen liegen.

Das schönste Bild wird dann das Titelbild der nächsten Ausgabe der Stadtteilzeitung.

Wir bedanken uns bei allen Fotografinnen und Fotografen der **Frühlingsbilder**. Da es so viele waren, wollen wir hier noch eine kleine Auswahl zeigen. Die Bilder hängen aber auch im Stadtteilbüro aus.



Foto: Heinz Sonyfotograf

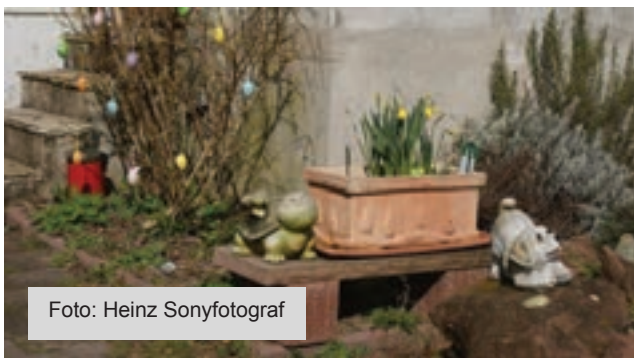


Foto: Heinz Sonyfotograf



Foto: Markus Folz

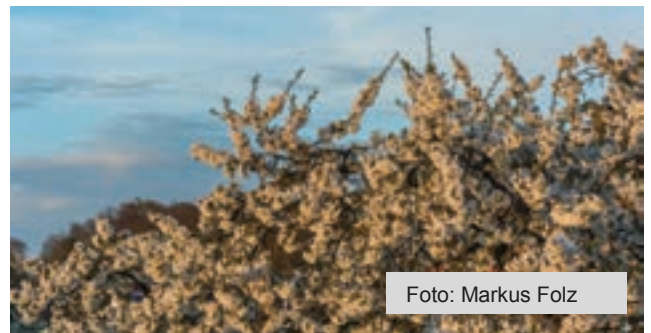


Foto: Markus Folz



Foto: Anonym



Foto: Elmer Geissler



Foto: Elmer Geissler

Grünes Tälchen

Essbare Stadt im Grübentälchen

Am 01. April fand die erste Pflanzaktion im Bürgergarten „Grünes Tälchen“ statt.

Dank vieler fleißiger Hände wurden zwei Hochbeete und eine Kräuterschnecke bepflanzt. Nun werden die Pflanzen fleißig gehegt und gepflegt, damit die Ernte groß ausfällt.

Jeder der Lust hat, kann im Garten mithelfen, wann immer er Zeit hat. Das Obst und Gemüse darf dann auch von jedem geerntet werden.

Wenn Sie Setzlinge spenden möchten, melden Sie sich gerne im Stadtteilbüro Grübentälchen.

Kontakt:

Stadtteilbüro Grübentälchen // Friedenstraße 118
// 67657 Kaiserslautern // 0631 – 680 316 90 //
E-Mail: gruenes-taelchen@gmx.de





Grünes Tälchen

Essbare Stadt im Grübentälchen

DAS PROJEKT

Vor der Christuskirche (Am Heiligenhäuschen 11) wurde der Bürgergarten „Grünes Tälchen“ eröffnet. Alle Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil sind dazu eingeladen, den Garten kostenlos zu nutzen, wann immer sie möchten. Jede und jeder kann den Garten bewirtschaften und die Früchte ernten.

DER TERMIN

Am 01. April 2017 um 11:30 Uhr und am 19. Mai 2017 um 16:30 Uhr sollen zwei große Pflanzaktionen stattfinden, zu denen wir herzlich einladen.

KONTAKT

Wenn Sie Setzlinge spenden möchten, melden Sie sich gerne im Stadtteilbüro Grübentälchen.

Friedenstraße 118
67657 Kaiserslautern
0631 – 68031690
E-Mail: gruenes-taelchen@gmx.de



Naturnahe Gärten sind angewandter Artenschutz

Fast täglich erreichen uns Meldungen, über die diversen Medien, vom Rückgang der Artenvielfalt in Deutschland und der Welt. Rückgang der Vogelarten um 60%, Abnahme der Insektenarten um 80%, Verlust von über 60% der Tagfalterarten, Abnahme der Amphibien usw. usw.!

Unser Verein setzt sich Satzungsgemäß für die Erhaltung der Vielfalt in unseren Gärten ein und seine naturnahe, familienfreundliche Gestaltung.

Was heißt in diesem Zusammenhang familienfreundlich? Wie kann ich Kindern besser die Natur näher bringen als vor der eigenen Haustür! Also ist eine naturnahe Gartengestaltung auch automatisch familienfreundlich. Der Trend gerade der letzten Jahre geht aber leider in vielen Fällen in die gegenteilige Richtung! Entweder wird nach dem schon länger angewandten Schema verfahren Rasen + Rosen + Nadelgehölze – Ich will das ganze Jahr (deswegen immergrüne Nadelhölzer) pflegeleichtes, ordentlich aussehendes Grün um mich haben. Gut – zusätzlich pflanze ich noch ein paar Rosen, die Königin der Gärten, damit es edel aussieht und auch was blüht.

Die Natur hat in diesen edel und sauber aussehenden Gärten selbstverständlich kein Auskommen! Von was soll sie da auch leben? Die absolute Steigerungsform der letzten Jahre ist dann noch das zu schottern der Vorgärten unter Tonnen von Kies, Schotter oder sogar farbigen Glastrümmern und darauf irgendwo ein oder zwei Kugelbuchsbaumchen von 50 cm Durchmesser und das auf 50 bis 100 m²! Da kann ich meinen Vorgarten auch gleich zubetonieren! Ich finde es wird Zeit das wir dem entgegenwirken. Wo sollen die Kinder noch Vögel und Schmetterlinge, Bienen und Hummeln, Igel, Blindschleichen, Zauneidechsen, Frösche usw. erleben?



Wir müssen dazu vor der eigenen Haustür anfangen und das geht nur durch pflegeleichte naturnahe Gestaltung des Gartens und mit möglichst großer Artenvielfalt.

Wie wäre es zum Beispiel mit einer Wildblumenwiese statt immer nur ödem Rasen? Tipps hierzu finden sich z.B. auf der Internetseite [naturgarten-münchen.de/der Wildgarten](http://naturgarten-muenchen.de/der-Wildgarten). Diese Wiese braucht z.B. nur ein bis zwei mal im Jahr gemäht werden. Wenn man kleine spielende Kinder hat, die schon etwas Rasen zum rumtoben benötigen kann man sich ja auf eine Teilfläche des vorher vorhandenen Rasens beschränken. Dazwischen kann man z.B. eine Wildstrauchhecke mit heimischen Gehölzen pflanzen, damit nicht jeder Ball gleich in der Wiese landet und die Kinder immer was an Tieren zu entdecken haben.

So eine Wildstrauchhecke sollte sich aus heimischen Arten wie z.B. Schlehe, Faulbaum, Kreuzdorn, Salweide, Haselstrauch, Hundsrose, Brombeere, rote Heckenkirsche, Waldgeißblatt, Weißdorn oder schwarzen Holunder zusammensetzen. Die genannten Arten dienen vielen Schmetterlingsarten als Nahrung und ihre Blüten werden von fast allen heimischen Insektenarten besucht. Die sich dann entwickelnden Früchte wie Beeren und Nüsse dienen zahlreichen heimischen Vogel und Säugetierarten als Nahrungsgrundlage, ebenso wie die darin enthaltenen Insekten auch Futter für sie sind. Allein der schwarze Holunder dient mit seinem Beeren etwa 180 Vogelarten zur Speise!

Auch sollte man sich wieder dazu entschließen heimische Obstbäume wie Süßkirschen, Äpfel, Zwetschgen, Mirabellen, Pfirsiche usw. zu pflanzen. Sie sind zur Blütezeit eine Insektenattraktion erster Ordnung und bieten zahlreichen Vögeln Nahrung und Unterschlupf. Auch Bilche wie der Siebenschläfer und sein naher Verwandter der Gartenschläfer finden hier Nahrung.



Nicht vergessen sollte man das Fassadengrün in Form von Efeu, wilden Wein, Schlingknöterich oder Weinrebe. Gartenteiche sind, richtig angelegt, besonders reichhaltige Naturoasen. Ergänzen kann man dies Alles noch durch Totholz für Hirsch und Bockkäfer plus Holzbohlen, einen Reisig – oder Laubhaufen, Nistkästen für Wildbienen (Insektenhotel), Nistkästen für Vögel, Hummelburgen.

Hat man einen sonnigen Fleck zu bieten kann man noch eine Trockenmauer bauen um wärmeliebenden Insekten Unterschlupf zu gewähren und Eidechsen anzulocken. Das meiste davon kann man in Kübeln und Kästen sogar auf Balkonen und Terrassen verwirklichen, um auch dort heimischen Tierarten Wohnung und Nahrung zu bieten.

Sie sehen, man muss Aufgrund immer neuer Schreckensmeldungen den Artenschutz betreffend nicht resignieren, jeder kann damit vor seiner eigenen Haustür anfangen und etwas Gutes für unsere Mitbewohner tun!

Michael Hoffmann

Siedler & Eigenheimer „Im Grübentälchen“ e.V. Kaiserslautern

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

als neues Gesicht in Ihrem Stadtteil möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Mein Name ist Sascha Schillinger und ich arbeite als Sozialarbeiter seit 01.03.2017 in der Flüchtlingsberatung beim Diakonischen Werk Pfalz. Hierbei handelt es sich um eine unabhängige Verfahrens- und Sozialberatung von Asylbewerbern. In Kooperation mit Anwälten, Trägern, Vereinen und Partnern möchte ich für alle Neuankommenden eine Hilfe und Unterstützung sein.

Während meines Studiums an der SRH Hochschule Heidelberg und meiner Arbeit in der Landeserstaufnahme für Flüchtlinge in Mannheim sammelte ich Erfahrung in der Flüchtlingsarbeit, die ich nun im Grübentälchen weiterhin aktiv nutzen möchte.

Bei Fragen oder Anliegen stehe ich Ihnen nach telefonischer oder schriftlicher Terminvereinbarung gerne zur Verfügung. Sie finden mich im Haus der Neuen Arbeit Westpfalz in der Tirolfstraße 16. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und auf eine gute Zusammenarbeit.



Sascha Schillinger
(Sozialarbeiter/Sozialpädagoge B.A.)

Offene Sprechstunde: Mittwochs 10:00-13:00 Uhr

Kontakt:

Tirolfstraße 16 (Neue Arbeit Westpfalz)

Tel.: 0176/ 11 66 40 74

Email: sascha.schillinger@diakonie-pfalz.de

Diakonie 
Pfalz

Handarbeitstreff

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 14 Uhr trifft sich der Handarbeitstreff im Stadtteilbüro, in der Friedenstraße 118.

In gemütlicher Runde wird gemeinsam gestrickt und gehäkelt. Dabei werden Tipps und Tricks sowie Vorlagen ausgetauscht. Gemeinsam werden natürlich kleine Handarbeitsprobleme gelöst.

Und eine Hand ist auch immer frei um an den mitgebrachten Köstlichkeiten zu naschen.

Jeder, der Zeit und Lust hat, kann gerne zum Handarbeitstreff dazu kommen.

Kontakt: Stadtteilbüro Grübentälchen // Friedenstraße 118 // 67657 Kaiserslautern // 0631 – 680 316 90

Strickclub KL

Der Strickclub Kaiserslautern fertigt Handarbeiten für soziale Einrichtungen (z.B. die Kinderklinik, Krankenhaus, Seniorenheime, alt-arm und allein) an. So werden für frühgeborene Babys, die noch im Inkubator liegen müssen, kleine Pucksäckchen angefertigt oder für Rollstuhlfahrer Decken für die Beine und noch vieles mehr.

Wer die Arbeit des Strickclub unterstützen möchte, kann gerne mitstricken oder Wolle spenden.

Wollspenden können im Stadtteilbüro Grübentälchen abgegeben werden.



Alzheimergesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Die Alzheimer Selbsthilfegruppe Kaiserslautern trifft sich immer am 3. Freitag jeden Monats um 15:00 Uhr. Ab sofort finden die Treffen in neuen Räumlichkeiten statt, und zwar im AWO Seniorenhaus „Alex Müller“, Donnersbergstraße 84, Kaiserslautern (Erdgeschoss, Parkplätze sind auf dem Gelände vorhanden).

Seit über 20 Jahren besteht die Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzerkrankten, die zur Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. gehört.

Die Gruppe wird geleitet von Rudi Wendel, der selbst bei seiner Frau sämtliche Phasen der Alzheimer-Erkrankung hautnah erlebt hat.

Durch Erfahrungsaustausch und Informationen können Angehörige mehr Sicherheit im Umgang mit ihrem Erkrankten gewinnen. Der Besuch der Gruppe setzt nicht voraus, dass bereits eine Diagnose „Demenz“ gestellt wurde.

Die Gemeinschaft in der Selbsthilfegruppe dient der Schaffung von Vertrauen und der Überwindung von oft erlebter Isolation. Der gemeinsame Austausch bietet für die Pflegenden einen Ausgleich zur Regeneration ihrer körperlichen und seelischen Kräfte. Er bietet Rat auch bei anderer hirnorganischen Erkrankungen. Jeder Teilnehmer kann – wenn er dies möchte – von seinen individuellen Problemen erzählen, oder auch einfach nur zuhören.

Jeder Interessierte kann ohne vorherige Anmeldung in die Selbsthilfegruppe kommen. Die Angebote sind grundsätzlich kostenlos.

Ansprechpartner für weitere Fragen:

Rudi Wendel, Tel.: 0631 – 3403608 oder r.wendel@gmx.de

Treff Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz – Selbsthilfegruppe

Die Selbsthilfegruppe bietet Angehörigen von Demenzerkrankten Erfahrungsaustausch und Informationen mit dem Ziel Sicherheit zu gewinnen

Jeden 3. Freitag im Monat um 15 Uhr

Im AWO Seniorenhaus „Alex Müller“, Konferenzzimmer im EG, Donnersbergstraße 84, 67657 Kaiserslautern

Ansprechpartner für weitere Fragen:

Rudi Wendel, Tel.: 0631 – 3403608 oder r.wendel@gmx.de

Mieterfest der Bau AG

24. Juni 2017

11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Fischerpark der Bau AG (hinter dem Geschäftsgebäude der Bau AG, Fischerstraße 25)



Aus dem Stadtteilbüro

Aktuelle Informationen aus dem
Stadtteilbüro



Öffnungszeiten:

Dienstag 14:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag 10:00 – 14:00 Uhr

Immer mittwochs von 11:00 – 12:30 Uhr

**Kostenloses Beratungsangebot der
Betreuungsvereine Kaiserslautern**

zu den Themen: Vorsorgevollmacht,
Betreuungsverfügung und Patientenverfügung

Kontakt:

stadtteilbuero-gruebentaelchen
@gemeinschaftswerk.de // 0631 – 680 316 90

Wer Lust hat ehrenamtlich im Stadtteilbüro
mitzuarbeiten, kann sich gerne im Stadtteilbüro
melden.

Die Aufgaben sind sehr vielseitig. Es gibt die
Möglichkeiten, das Stadtteilbüro während den
Öffnungszeiten zu betreuen, an der
Stadtteilzeitung mitzuarbeiten oder an
verschiedenen anderen Projekten tätig zu sein.

Tauschbox und Büchertauschcke



Im Stadtteilbüro gibt es eine Tauschbox, die
jeder während den Öffnungszeiten des
Stadtteilbüros nutzen kann. Es kann alles
getauscht werden, was in die Tauschbox passt
und jemand anderes noch gebrauchen könnte.
Es ist aber auch möglich nur zu nehmen, oder zu
geben.

Für Bücher gibt es eine Büchertauschcke im
Stadtteilbüro, die ebenfalls kostenlos genutzt
werden kann.



Inklusionsinitiative Westpfalz (IWP)



Nicole Reiser ist glücklich: Nach sieben Jahren Arbeitslosigkeit hat sie nun eine feste Anstellung gefunden. Die 26jährige sitzt im Kochwerk, der Großküche des Ökumenischen Gemeinschaftswerks Pfalz GmbH im IG-Nord, am Empfang und koordiniert die Telefonzentrale.

Der Weg zum Arbeitsplatz war nicht leicht, wie die gelernte Bürokraft berichtet und mit vielen Enttäuschungen gespickt. Trotzdem hat die quirlige Weilerbacherin nie aufgeben, von einer Festanstellung zu träumen.

Mit Rat und Tat zur Seite standen ihr die Mitarbeiter der Inklusionsinitiative Westpfalz (IWP), eine Kooperation der Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens, des Ökumenischen Gemeinschaftswerks Pfalz GmbH Landstuhl,

Zoar Rockenhausen und der Heinrich-Kimmle-Stiftung Pirmasens. Alle betreiben Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen. Ziel ist es, Menschen mit Schwerbehinderung, aber ohne Zugang zu einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, auf den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Seit Sommer 2016 sind die 12 Fachbegleiter an zwei Standorten in Kaiserslautern und Pirmasens aktiv und dabei sehr erfolgreich: Rund 40 Personen wurden bislang in Lohn und Brot gebracht in ganz unterschiedlichen Bereichen.

Der 62jährige Heinz Becker, ehemals Berufskraftfahrer, konnte aufgrund einer Krankheit seinen Arbeitsplatz nicht behalten. Auch nach seiner Genesung und intensiver Suche fand sich kein Arbeitgeber, der Becker in seinem Beruf anstellen wollte. Aber die Hände in den Schoß legen, das konnte er sich nicht vorstellen. Gemeinsam mit seiner Ansprechpartnerin beim IWP, Katja Fothke, überlegte er, wo denn seine Kompetenzen liegen. Handwerklich begabt ist er, er arbeitet gerne im Freien und ist bereit, sich auf etwas Neues einzulassen. Nun arbeitet Becker im Projekt BahnAktiv, einer Gruppe, die Bahnhöfe im Umkreis von Kaiserslautern instand hält und säubert.



Intensive und sehr persönliche Betreuung können die IWP-Mitarbeiter anbieten. Jeder der Vermittler betreut zwölf Menschen. „So können wir gezielt und sehr individuell suchen, dass wir den passgenauen Arbeitsplatz finden“, erläutert Katja Fothke. Nicht nur dem Arbeitssuchenden, sondern auch dem Arbeitgeber stehen die Berater zur Seite, begleiten die Einarbeitung und informieren über Hilfen und Zuschüsse, die abgerufen werden können. Die großen Netzwerke der Kooperationspartner und das Vertrauen, das sie in der Region bei Firmen genießen sei ein sehr wichtiges Element. „Auch aus dem Grüebentälchen begleiten wir einige Arbeitssuchende“, berichtet IWP-Mitarbeiter Thilo Clemens.

Nicole Reiser, die im Rollstuhl sitzt, ist glücklich über die professionelle Begleitung. Aufgrund ihrer Beeinträchtigung kommt nicht jeder Arbeitsplatz für sie in Frage. Bereits hier griff die Beratung der IWP: Wo kann Nicole Reiser arbeiten, wie kommt sie, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist, an ihre Arbeitsstelle? Ist eine behindertengerechte Toilette vorhanden? Auch bei den praktischen Dingen wie Bewerbungsunterlagen oder Vorstellungsgesprächen konnte sie auf die Unterstützung der Fachbegleiterinnen zählen. „Für mich hat ein neues Leben angefangen“, strahlt Nicole Reiser. Wenngleich sie in den vergangenen Jahren stets beschäftigt war, ihren Eltern und der Schwester vieles im Haushalt abnahm, war eine Berufstätigkeit ihr großes Ziel.

Jobsuchende, die an dem Projekt teilnehmen möchten, können sich an die Arbeitsagentur bzw. die Jobcenter oder die Projektpartner direkt wenden. Erwerbslose Menschen mit Schwerbehinderung werden individuell im persönlichen Gespräch über Möglichkeiten des Projektes informiert und dabei eigene Ziele und Wünsche besprechen.

Standorte der IWP-Standorte sind in Kaiserslautern im Gebäude der Agentur für Arbeit, Augustastraße 6, Telefon 0631/41557919, kaiserslautern@iwp-info.de, www.iwp-info.de

und in Pirmasens, Adam-Müller-Straße 39, Telefon 06331/50829433, pirmasens@iwp-info.de



Mittagstisch, auch für Bürger

Die DiPro versteht sich als inklusive Einrichtung im Stadtteil und steht interessierten Mitbürgern jederzeit offen. Gerne sind Sie eingeladen von 12:00 – 13:00 Uhr, den Mittagstisch mit dem schönen Blick aus der Kantine im Obergeschoß in der Friedenstraße 106 zu nutzen: Für nur **4 Euro** bekommen Sie hier nach telefonischer Voranmeldung unter 0631-340699-0 ein reichhaltiges Mittagessen mit Nachtisch bekommen!

Die aktuellen Speisepläne finden Sie im Stadtteilbüro und im Internet unter <http://www.simotec-kochwerk.de/de/dienstleistungen/gemeinschaftsverpflegung>

Handwerk mit Herz und Versand

Handwerk mit Herz und Verstand: Das ist das Motto des Integrationsbetriebs Simotec mit seinem vielfältigen Angebot. Eines davon ist der Bereich Malerei. Mit seinem Team ist Malermeister Erik Jekel auf Baustellen in der ganzen Region unterwegs. Ob Kaiserslautern, Kusel, Donnersbergkreis, Vorderpfalz bis nach Mainz: gewerbliche und private Kunden schätzen den professionellen Service der Fachleute.

Der Malerbereich hat sich vor einigen Jahren entwickelt, als zwei Maler beim Integrationsbetrieb arbeiteten, allerdings in anderen Bereichen. Simotec-Betriebsleiter Ralf Höhn ergriff die Gelegenheit beim Schopfe und bot das Know-How der Handwerker zunächst innerhalb des Gemeinschaftswerks an – und traf damit auf großes Interesse. „Deswegen entschieden wir uns dafür, den Bereich zu professionalisieren und stellten Malermeister Erik Jekel ein, meldeten das Gewerbe an und ließen uns in die Handwerksrolle eintragen“, erläutert Höhn. Denn das Malerhandwerk ist ein meisterpflichtiges Handwerk. Fünf Mitarbeiter hat die Malergruppe aktuell, Jekel wird unterstützt von Meisterin Michelle Seel.

Die Aufträge gehen mittlerweile weit über das Gemeinschaftswerk hinaus. Neben Malen und Streichen (Außen- und Innenbereich) sowie Tapezieren machen die Fachleute Trockenbau und in kleinerem Rahmen verputzen sie auch oder verlegen Böden.

Ein besonderes Angebot ist die Arbeit mit Lehmputz, ein besonders gesundes und ökologisch nachhaltiges Material. Auch speziellen Abschirmputz hat Simotec im Angebot. „Dieser Putz enthält Graphit und schirmt Elektrosmog komplett ab“, berichtet Jekel. Für empfindliche Personen sei diese Art des Verputzens sehr geeignet, um gesundheitsschädlichen Auswirkungen der Strahlung entgegenzuwirken.

Die Simotec ist ein gemeinnütziges Unternehmen, deswegen werden für Kunden auch nur sieben Prozent Mehrwertsteuer fällig!

Informationen zum Malerbereich der Simotec GmbH gibt es unter der Telefonnummer 06301/719641, www.simotec-kl.de.



Handwerk mit Herz und Verstand

Mit dem **Malers-Team** von Simotec haben Sie einen zuverlässigen Profi an der Seite: Kompetent, vielseitig, sozial. In unserem Integrationsbetrieb arbeiten Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen Hand in Hand für Ihre Zufriedenheit.

- » **Malerarbeiten vom Profi.** Zuverlässig und kompetent, für Privat- und Gewerbekunden.
- » **Unsere Garantie.** Wir garantieren Ihnen sauberes Arbeiten und korrekte Ausführung.
- » **Unsere Dienstleistung.** Maler-, Tapezier-, Spachtel- und Putzarbeiten, Trockenausbau, Fassadengestaltung, Holzschutz und Lackierung.

Simotec GmbH
Sauerwiesen 14
67661 Kaiserslautern
Tel. 06301 719-641
Info@simotec-kl.de
www.simotec-kl.de

Gesellschafter:
 ökumenisches GEMEINSCHAFTSWERK



Geburtstagsfeier mit Langzeit-Effekt

Evangelisches Jugendhilfezentrum Kaiserslautern pflanzt zum Einrichtungsjubiläum sechs Obstbäume

Das 60-jährige Bestehen ihrer Einrichtung feiern und gleichzeitig einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten – das wollten die Verantwortlichen im Evangelischen Jugendhilfezentrum Kaiserslautern. Mit einer Baumpflanzaktion am Kaiserslauterer Vogelwoog haben sie diese Idee jetzt umgesetzt. Sechs kleine Obstbäume - je ein Baum für jedes Jahrzehnt, in dem die Einrichtung existiert – stehen seit 11. April an der Sitzgruppe in der Nähe des Waldparkplatzes am Kaiserslauterer Vogelwoog.

Über 30 Kinder und Jugendliche sind an diesem Morgen mit ihren Betreuern an den Vogelwoog gekommen. Sie besuchen die fünf Tagesgruppen oder leben in den zwei Wohngruppen, die das Evangelische Jugendhilfezentrum Kaiserslautern verteilt über das gesamte Stadtgebiet betreibt. Auch aus der Tagesgruppe in Ramstein und den beiden Wohngruppen in Enkenbach-Alsenborn ist eine Abordnung gekommen. „Unsere Kinder kennen diesen Platz ziemlich gut“, erzählt Elke Lambert, die seit 18 Jahren die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung der Evangelischen Heimstiftung Pfalz leitet. „Erst letzte Woche hat unsere Tagesgruppe Drachenzauber hier während der Lautrer Kehrwoche wieder sauber gemacht. Und auch sonst sind unsere Gruppen regelmäßig hier.“

Mit von der Partie sind an diesem Morgen auch Alexander Kostal vom Vorstand der Volksbank Kaiserslautern und seine Mitarbeiterin Kathrin Weiß. Die Volksbank hat die je zwei Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäume gestiftet, die gleich am Hang zwischen dem Vogelwoog und der oberhalb gelegenen Sitzgruppe am Holzweg gepflanzt werden sollen.

Bevor die eigentliche Arbeit beginnt, erklärt zunächst Revierförster Klaus Platz seinen jungen

Zuhörern, warum er die Aktion für etwas ganz Besonderes hält: „Von den Bäumen, die wir heute pflanzen, haben in den nächsten 60, 70 Jahren ganz viele etwas,“ berichtet er von Wildbienen und Hummeln, die von den von den Pollen der Obstbaumblüten leben, von Rehen und Wildschweinen, die sich von den Früchten ernähren, und von Vögeln und Fledermäusen, die dann wenn die Bäume alt geworden sind, in Asthöhlen einziehen können. „Und ihr selbst könnt in ein paar Jahren auch die Früchte von diesen Bäumen ernten und mit nach Hause nehmen,“ schließt er.



Foto: Evangelisches Jugendhilfezentrum

Eifrig machen sich die Kinder anschließend unter Anleitung des Försters an die Arbeit. Gleich an mehreren Stellen begannen sie, Löcher für die jungen Bäume auszuheben. Durch die vielen Wurzeln und Steine im Untergrund wird das Graben zu einer echten Herausforderung. Aber mit etwas Unterstützung durch die Betreuer sind schon bald die ersten Löcher tief genug, um bepflanzt zu werden. „Ganz toll macht ihr das,“ lobt Platz, „Ihr müsst jetzt die Wurzeln ganz fest mit der Erde verbinden und dann ganz viel Wasser drauf tun, der Baum hat Durst“, gibt er gleich die nächsten Anweisungen, bevor er sich daran macht, mit dem Vorschlaghammer einen Stützpfehl in den Boden zu treiben. Zum Schluss kommt noch eine Baumschutzspirale aus Kunststoff um den Stamm. „Die verhindert, dass Rehböcke die Rinde zerstören, wenn sie sich mit ihrem Gehörn an der Rinde scheuern“, liefert der Förster auch hierfür sofort die Begründung.

Sitztanz für Senioren im AWO Seniorenhaus „Alex Müller“

Jeden Mittwoch von 17:00 – 18:00 Uhr

Im Speisesaal des AWO Seniorenhaus
„Alex-Müller“



*„Ihr lieben Leut, ich lad Euch ein, beim
Sitztanz hier dabei zu sein. Macht einfach
mit, habt Spaß und Mut, Ihr werdet sehn, es
tut euch gut!“*

Sitztanz kombiniert rhythmische Gymnastik mit
Elementen des Tanzens. Tanzen im Sitzen
spricht Menschen jeder Altersgruppen an vor
allem aber auch interessierte Senioren.

Tänzerische Bewegungen im Sitzen bescheren
gerade auch körperlich eingeschränkten

Menschen ein Musik- und Bewegungserlebnis
für Körper, Geist und Seele. Dies kann
therapeutisch wirken – oder einfach der
Unterhaltung dienen.

Alle können sich nach ihren Fähigkeiten
einbringen. Die eigene Bewegung zu erleben
und das Gefühl dabei zu sein führen zu einer
positiven Lebenseinstellung.



Seniorenhaus
„Alex Müller“

Lust bekommen zum Mitmachen?

Informationen und Anmeldung unter Tel. 0631 –
4153131

Es begrüßt Sie herzlich Heidrun Emmenecker
und Christine Scherer

Sitztanzleiterinnen

AWO Seniorenhaus „Alex-Müller“

Donnersbergstraße 84

67657 Kaiserslautern

Christuskirche KL

Eingang Unterkirche

AIKIDO

montags 18:00 - 19:30
Am Heiligenhäuschen 11
67657 Kaiserslautern
Trainer: Manfred-Bach.com

合気道

aikidoKAISERSLAUTERN.de

AIKIDO.24.eu

Aikido-Kirche@online.de



Christuskirche

Großes Gemeindefest anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Christuskirche am Sonntag, 25. Juni

Wir beginnen um **11 Uhr** mit einem **Familiengottesdienst**, in dem die Schulanfänger verabschiedet werden. Dieser Gottesdienst wird zusammen mit den Kindern der beiden KiTas „Donnersbergstraße“ und „Sonnenland“ und den Kindern der KinderKirche gestaltet. Die Predigt hält Dekanin Dorothee Wüst.



Gleichzeitig bildet der Gottesdienst auch den Abschluss der Visitation durch den Kirchenbezirk.

(Zur Info: Die Christuskirchengemeinde wird im Zeitraum vom 19. bis 25. Juni durch den Bezirkskirchenrat visitiert, d.h. es finden Gespräche und Begegnungen zwischen den Haupt- und Ehrenamtlichen und den Mitgliedern des Bezirkskirchenrats statt. Dies dient dazu, die Gemeinde vorzustellen und über die Arbeit zu berichten; falls Sie noch genauere Informationen zur Visitation möchten, sprechen Sie uns gerne an.)

Im Anschluss an den Gottesdienst wird es eine **Gemeindeversammlung** im großen Saal der Unterkirche geben, zu der alle herzlich eingeladen sind. Hierbei werden die Visitationsprotokolle verlesen. Klingt nicht spannend?! Ist es aber, denn dadurch bekommen Sie einen guten Eindruck, was eigentlich alles in Ihrer protestantischen Christuskirchengemeinde läuft.

Natürlich gibt es auch wieder tolle Aktionen auf dem Gelände rund um die Christuskirche, und auch für das leibliche Wohl ist Bestens gesorgt!

Gemeinschaftsunterkunft Asterweg

Lautrer Kehrwoche

Die Gemeinschaftsunterkunft Asterweg nahm dieses Jahr an der Lautrer Kehrwoche teil.

Am 6. April zogen 13 fleißige Helfer aus der Gemeinschaftsunterkunft los, um die Straßen von Müll zu befreien.

Da die Gruppe „AGH Asterweg“ den Asterweg selbst und den dazugehörigen Spielplatz in sehr sauberem Zustand hält und hier kein Müll vorzufinden war, zogen die Helfer der Kehrwoche weiter in die Friedenstraße. Von dort aus ging es Richtung Donnersbergstraße bis hoch an den PRE-Park, wo besonders viel Müll auf der Wiese vor dem UCI-Kino eingesammelt wurde.

In den vier Stunden sammelten die Teilnehmer 10 Säcke Müll.



Fotos: ASZ

Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt

Am 7. April organisierten Auszubildende der Deutschen Bahn ein Grillfest für die Bewohner/-innen des Aternweg.

Das Grillfest fand im Rahmen des Wettbewerbs „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ statt. Während ihres 1. Ausbildungsjahres haben die Azubis die Möglichkeit ein soziales Projekt eigenständig zu initiieren und durchzuführen. Hierfür erhalten Sie ein Budget und werden für die Projektzeit auch freigestellt.

Die Idee für ein Grillfest im Aternweg hatte Florian Wüstenfeld mit seinen Azubi-Kollegen, es sollte ein Fest der Begegnungen sein. Neben Essen und Trinken, gab es auch Geschicklichkeitsspiele für die Kinder. Die Anwohnerinnen und Anwohner kamen bei schönstem Frühlingswetter zusammen und tauschten sich untereinander aus.

Im Juni findet in Berlin eine Abschlussveranstaltung statt, bei der eine Jury die fünf besten Projekte auswählt und prämiiert.



Die wechselvolle Geschichte der Friedenskapelle



Bei der Friedenskapelle in der Friedenstraße 42 handelt es sich um das von 1832 bis 1835 erbaute Leichenhaus des alten Friedhofs. 1828 war die Errichtung dieses Friedhofs im Osten der Stadt durch die königlich-bayerische Regierung genehmigt worden. Die Friedenskapelle war eines der ersten bayerischen Leichenhäuser. Zuvor war es Brauch in Bayern und der Pfalz, Verstorbene bis zur Beerdigung im Sterbehaus zu behalten.

Leo von Klenze (1784-1864), als Vorsitzender des Baukunstausschusses in München und neben Karl Friedrich Schinkel bedeutendster Architekt des Klassizismus, hat zunächst Teile der eingereichten Planung von Ferdinand Beyschlag (Kgl. Bauinspektion Kaiserslautern) beanstandet. Nach Münchner Vorbild plante er selbst eine neue Fassade und legte damit den Grundstein für ein herausragendes Beispiel klassizistischer Architektur in Kaiserslautern.

Am 10. März 1832 kamen die „vom Baukunst-Ausschuss entworfenen und von Seiner Königlichen Majestät (S.K.M.) genehmigten Pläne“ mit der Bestimmung zurück, „daß die Ausführung dieses schönen und nicht kostspieligen Projektes keinem Anstande unterliegen werde.“

Nach öffentlicher Ausschreibung wurde der Lautrer Maurermeister Michael Schmeißer mit den Bauarbeiten beauftragt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Überwachung der Arbeiten wurde ihm der Baupraktikant Bell als Bauleiter zur Seite gestellt.

Mit der Eröffnung des neuen Friedhofes am Kahlenberg im Jahre 1874 verlor der alte Friedhof immer mehr an Bedeutung.

Das Gebäude diente in den nächsten Jahren als Wohnung für den Friedhofswärter und nach dem Einbau eines Tores (1910) als Lager für drei städtische Leichenwagen.

Ein grundlegender Umbau der Innenräume wurde 1937 durchgeführt. Die Nationalsozialisten richteten nach einer Wettbewerbsausschreibung einen sogenannten „Ehrenhain“ in der Leichenhalle ein, ihrer „edlen und strengen Form wegen“. Zu dem Wettbewerb, den die Stadt Kaiserslautern ausgeschrieben hatte, waren insgesamt 27 Entwürfe eingereicht worden. Die Umgestaltung des Innern wurde 1937 nach den Plänen der beiden Wettbewerbsgewinner Architekt A. Mayer-Caster und K. Anders, beide aus Ludwigshafen, durchgeführt.

Die Anbringung eines großen Reichsadlers als Sandsteinrelief im Innern übernahm der Kaiserslauterer Bildhauer Sepp Mages.

Die letzte Umbenennung zur „Friedenskapelle“ vollzog sich am 15. September 1949. Nun wurde die Leichenhalle viele Jahre als protestantische Notkirche genutzt, anschließend von den Zeugen Jehovas. 2001 gab auch die evangelisch-freikirchliche Baptistengemeinde den Ort auf.

15 Jahre lang stand die Friedenskapelle erneut leer. Zuweilen gab es neue Nutzungskonzepte, sie reichten von der Errichtung eines deutsch-französischen Kulturzentrums im Jahr 2001 bis zur Etablierung eines „ArchitekturRegals“ durch die TU Kaiserslautern im Jahr 2014.

Seit 1. September 2016 richtet nun die Volkshochschule in Kooperation mit dem Kulturreferat der Stadt, der ZukunftsRegion Westpfalz und dem Verein für Baukultur und Stadtentwicklung eine soziokulturelle Begegnungsstätte ein und wirbt Spenden ein zur Umsetzung des neuen Konzeptes im historischen Baukörper.



**Vorsorgevollmacht.
Patientenverfügung.
Betreuungsverfügung und
gesetzliche Betreuungen.**

Am 22. Februar haben sich MitarbeiterInnen der Betreuungsvereine der Stadt Kaiserslautern im Stadtteilbüro Grübentälchen persönlich vorgestellt. Eine unserer Aufgaben ist es, kostenlos über Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und gesetzliche Betreuungen zu beraten.

In dieser und den nächsten Ausgaben möchten wir nochmal all diejenigen, die an diesem Termin nicht teilnehmen konnten, über die verschiedenen Möglichkeiten der privaten Vorsorge, wie Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sowie das Betreuungsrecht informieren. Außerdem erfahren Sie Interessantes über das Amt des ehrenamtlichen gesetzlichen Betreuers.

In der heutigen Ausgabe möchten wir Ihnen die **VORSORGEVOLLMACHT** vorstellen.

Die Vorsorgevollmacht ist das ideale Instrument, um die eigene Zukunft auch für den Fall selbst zu gestalten, dass man selbst (z.B. wegen Krankheit) nicht mehr in der Lage ist, Entscheidungen zu treffen. Wir möchten ausdrücklich betonen, dass die Notwendigkeit einer Bevollmächtigung auch für Ehepaare besteht. Das Gleiche gilt auch für volljährige Kinder. Mit dem 18. Lebensjahr endet die elterliche Sorge, danach hat auch das „Kind“ nicht mehr automatisch einen gesetzlichen Vertreter

Damit jemand in Ihrem Namen rechtsverbindliche Entscheidungen treffen kann, brauchen Sie eine sogenannte Vorsorgevollmacht.

Zuallererst müssen Sie sich die Frage stellen, ob es in Ihrer Familie oder in Ihrem Freundeskreis eine Vertrauensperson gibt, der Sie zutrauen, dass diese Sie bei einer vorübergehenden oder dauerhaften Hilfsbedürftigkeit unterstützt und alle notwendigen Dinge für Sie regelt.

Haben Sie eine (oder auch mehrere) geeignete und gewillte Person(en) gefunden, so statten Sie diese mit einer Vorsorgevollmacht aus. Es gibt eine Vielzahl von Vordrucken dazu. Am sinnvollsten ist es, Sie vereinbaren einen Termin bei einem Betreuungsverein und lassen sich dort sowohl die Unterlagen als auch weitere Informationen geben.

Die Vorsorgevollmacht ermächtigt dann Ihre Vertrauensperson, für den Fall, dass Sie Ihre Angelegenheiten nicht selbst regeln können, in Ihrem Namen alle notwendigen Geschäfte für Sie zu erledigen. Das kann von einem Antrag bei der Krankenkasse bis hin zu weitreichenden Entscheidungen im Bereich der Krankenhausbehandlung gehen.

Die Vollmacht gilt bislang noch nicht für Bankgeschäfte. Soll der/die Vollmachtnehmer auch über Ihr Konto verfügen dürfen, so regeln Sie dieses direkt bei Ihrer Bank.

Es gibt bestimmte Notwendigkeiten, die Vollmacht durch einen Notar verfassen und beurkunden zu lassen. Dieses ist z.B. der Fall, wenn Sie eine Immobilie besitzen oder Inhaber eines Betriebes sind. Genauer dazu erfahren Sie bei den Betreuungsvereinen oder direkt bei einem Notar.

Wenn Sie eine kostenlose Beratung zu diesem Thema wünschen, können Sie einen Termin mit uns vereinbaren. Sie können unter folgenden Betreuungsvereinen wählen:

Anschriften der Betreuungsvereine:

Arbeiterwohlfahrt Stadt Kaiserslautern, Herr Jörg: Fischerstr. 47,

Tel.: 0631 67963

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Stadt, Frau Bürger: Augustastr. 16-24,

Tel.: 0631 80093141

Lebenshilfe Westpfalz e.V., Frau Förster: Pariser Str. 18,

Tel.: 0631 414707 89

Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer, Herr Heber: Steinstr.27,

Tel.: 0631 37330113

**Betreuungsvereine Kaiserslautern
beraten im Stadtteilbüro**

Außerdem halten wir zu den oben genannten Themen regelmäßig kostenlose Sprechstunden:

**jeden Mittwoch von 9:00-10:30 Uhr im
Stadtteilbüro Innenstadt-West** in der
Königstraße 93

und

**jeden Mittwoch von 11:00-12:30 im
Stadtteilbüro Grübentälchen** in der
Friedenstraße 118

In der nächsten Ausgabe erfahren Sie alles Notwendige über eine **Patientenverfügung**.



Geschichte der Straßennamen im Grübentälchen

Gut-Heim-Straße

Die zwischen der Kahlenbergstraße und Dornenstraße gelegene Gut-Heim-Straße verläuft parallel zur Friedenstraße und ist etwa 1 Kilometer lang.

Der Name ist auf die von der Siedlungsgesellschaft „Gut Heim“ erstellten Wohnbauten zurückzuführen.

Wobei die Gut-Heim-Straße in der Vergangenheit Banatstraße hieß.

An der Ecke zur Tirolfstraße stand früher der große Bauernhof „Schwarz“. Er wurde 1906 erbaut und in den 70er Jahren an die Bau AG verkauft, die auf dem Grundstück Wohngebäude errichtete.



Quelle: Namen Kaiserslauterer Straßen und Plätze – ein Stück Stadtgeschichte, Heinz Friedel

Bürgerhospital Kaiserslautern

Bis ins Jahr 1160 lässt sich die Geschichte des Bürgerhospitals Kaiserslautern zurückverfolgen.

Damals stiftete Kaiser Friedrich I. Barbarossa das Hospital zu Ehren der Jungfrau Maria sowie zur Betreuung der kranken Durchreisenden, Erziehung der Waisenkinder und Pflege der Alten (Pfründner).

Das älteste Hospitalgebäude stand hinter der Stiftskirche. In unmittelbarer Nähe befand sich ein Prämonstratenserkloster, dessen Mönche auch das Bürgerhospital betrieben.

Im Jahr 1580 wurde das Hospital in die Schlossgasse, heute am Rittersberg, verlegt.

Während des spanischen Erbfolgekrieges diente es 1713 als französisches Besatzungslazarett.

Um 1743 entstand in der heutigen Schillerstraße das neue Spitalgebäude. Es wurde aber nur wenige Jahre zu diesem Zweck genutzt, da es bald als preußisches und französisches Lazarett genutzt wurde.

1834/ 1836 wurde an der Stelle, wo einst das alte Kodenhaus, ein mittelalterliches Krankenhaus für Aussätzige stand, welches dem heutigen Stadtteil „Kotten“ noch seinen Namen gibt, und wo heute die Apostelkirche steht, ein neues Spital gebaut.

Im Jahre 1983, mit dem Bezug des neuen Gebäudes in der Mennonitenstraße 28 und dem Übergang an das Evangelische Diakoniewerk Zoar als Träger, begann ein neues Kapitel in der Geschichte des Bürgerhospitals Kaiserslautern. Das Haus bietet Ein- und Zweibettzimmer, sowie Kurzzeitpflege an. Darüber hinaus gibt es ein breites Angebot an einem ambulanten Pflegedienst und Räumlichkeiten zur Dementen-Tagesbetreuung.

Quelle: Wolfgang Greß, Heimleiter des Alten- und Pflegeheimes Bürgerhospital Kaiserslautern

Veranstaltungen im Grübentälchen

Juni 2017

Termin	Veranstaltung	Ort
Do. 01. Juni 2017 18:00 Uhr	„Geistesgegenwärtig“ – rund um Pfingsten Ref.: Pfarrerin Katherina Westrich, Frauenkreis der Christuskirche	Unterkirche der Christuskirche, Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern
Do. 01. Juni 2017 20:00 Uhr	Schnupperkurs: Gymnastikkurs in der Christuskirche Anmeldung und Informationen bei Frau Doris Ritterspacher Tel.: 48110	Christuskirche Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-42584
Do. 01. Juni 2017 18:30 Uhr	Stadtteilgespräch Grübentälchen Wie könnte es im Grübentälchen in 10 Jahren aussehen? Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, gemeinsam Ideen zu entwickeln	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-680 316 90
Di. 06. Juni 2017 14:00 Uhr	Handarbeitstreff Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-680 316 90
Di. 06. Juni 2017 19:00 Uhr	„Swinget dem Herrn!“ Neue Kirchenlieder entdecken mit Vikar Mathias Müller	Unterkirche der Christuskirche Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-42584
Do. 08. Juni 2017 14:30 Uhr	Unterhaltungsmusik zum Mitsingen mit „Winfriedo & Erika“	AWO Seniorenhaus „Alex Müller“, Donnerbergstr. 84, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-4153635
Do. 08. Juni 2017 14:30 Uhr	Reisebericht von Herr Braun und Herr Kuhn von den Philippinen Katholische Frauengemeinschaft	St. Norbert Am Heiligenhäuschen 47, 67657 Kaiserslautern, Tel.: 0631-34121-0
Do. 08. Juni 2017 18:00 Uhr	„Mata Hari“ zum 100. Todestag Ref.: Pfarrerin Silke Schwarzstein, Frauenkreis der Christuskirche	Unterkirche der Christuskirche, Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern
Do. 08. Juni 2017 20:00 Uhr	Schnupperkurs: Gymnastikkurs in der Christuskirche Anmeldung und Informationen bei Frau Doris Ritterspacher Tel.: 48110	Christuskirche Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-42584
So. 11. Juni 2017	Gemeindefest St. Norbert	St. Norbert Am Heiligenhäuschen 47, 67657 Kaiserslautern, Tel.: 0631-34121-0
So. 11. Juni 2017	Fahrt in einen Zoo	Siedler & Eigenheimer „Im Grübentälchen“ e.V. Kaiserslautern
Di. 13. Juni 2017 14:00 Uhr	Handarbeitstreff Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-680 316 90

Mi. 14. Juni 2017 19:00 Uhr	„Swinget dem Herrn!“ Neue Kirchenlieder entdecken mit Vikar Mathias Müller	Unterkirche der Christuskirche Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-42584
Fr. 16. Juni 2017 15:00-18:00 Uhr	Treffen der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz Selbsthilfegruppe Die Selbsthilfegruppe bietet Angehörigen von Demenzerkrankten Erfahrungsaustausch und Informationen mit dem Ziel Sicherheit zu gewinnen	AWO Seniorenhaus „Alex Müller“, Konferenzzimmer im EG, Donnerbergstr. 84, 67657 Kaiserslautern, Ansprechpartner: Herr Wendel Tel. 0631-3403608
Di. 20. Juni 2017 19:00 Uhr	„Swinget dem Herrn!“ Neue Kirchenlieder entdecken mit Vikar Mathias Müller	Unterkirche der Christuskirche Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-42584
Do. 22. Juni 2017 18:00 Uhr	„Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“ Ref.: Frau Sabine Theisinger, Frauenkreis der Christuskirche	Unterkirche der Christuskirche, Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern
Do. 22. Juni 2017 20:00 Uhr	Schnupperkurs: Gymnastikkurs in der Christuskirche Anmeldung und Informationen bei Frau Doris Ritterspacher Tel.: 48110	Christuskirche Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-42584
Fr. 23. Juni 2017	Ausflug der katholischen Frauengemeinschaft	St. Norbert Am Heiligenhäuschen 47, 67657 Kaiserslautern, Tel.: 0631-34121-0
Fr. 23. Juni 2017 14:30-16:00 Uhr	Schlagercafé „Dreiviertelakt“ Betreutes Tanzangebot in Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Selbsthilfegruppe Kaiserslautern –	AWO Seniorenhaus „Alex Müller“, Donnerbergstr. 84, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-4153635
Sa. 24. Juni 2017 11:00 Uhr	Mieterfest der Bau AG	Fischerpark der Bau AG hinter dem Geschäftsgebäude der Bau AG, Fischerstraße 25
So. 25. Juni 2017 11:00 Uhr	Gemeindefest der Christuskirche	Christuskirche Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-42584
Di. 27. Juni 2017 14:00 Uhr	Handarbeitstreff Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631- 680 316 90
Do. 29. Juni 2017 15:00 Uhr	„Die Welt der Schlager“ Mit Schlagersängerin Regina K.	AWO Seniorenhaus „Alex Müller“, Donnerbergstr. 84, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-4153635
Do. 29. Juni 2017 18:00 Uhr	Verabschiedung in die Sommerferien Frauenkreis der Christuskirche	Unterkirche der Christuskirche, Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern
Do. 29. Juni 2017 20:00 Uhr	Schnupperkurs: Gymnastikkurs in der Christuskirche Anmeldung und Informationen bei Frau Doris Ritterspacher Tel.: 48110	Christuskirche Am Heiligenhäuschen 9, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-42584

Juli 2017

Termin	Veranstaltung	Ort
Sa. 01. Juli 2017	Sommer- und Grillfest	Siedler & Eigenheimer „Im Grübentälchen“ e.V. Kaiserslautern
Di. 11. Juli 2017 14:00 Uhr	Handarbeitstreff Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-680 316 90
So. 16. Juli 2017 13:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Die Prot. Christuskirchengemeinde und die kath. Pfarrei Maria Schutz laden zu einem Ökumenischen Gottesdienst im Grünen ein	Pavillon im Volkspark
Fr. 21. Juli 2017 15:00-18:00 Uhr	Treffen der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz Selbsthilfegruppe Die Selbsthilfegruppe bietet Angehörigen von Demenzerkrankten Erfahrungsaustausch und Informationen mit dem Ziel Sicherheit zu gewinnen	AWO Seniorenhaus „Alex Müller“, Konferenzzimmer im EG, Donnerbergstr. 84, 67657 Kaiserslautern, Ansprechpartner: Herr Wendel Tel. 0631-3403608
Di. 25. Juli 2017 14:00 Uhr	Handarbeitstreff Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-680 316 90

August 2017

Termin	Veranstaltung	Ort
Di. 08. August 2017 14:00 Uhr	Handarbeitstreff Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-680 316 90
Do. 17. August 2017 17:00 Uhr	Stadtbummel mit Einkehr Katholische Frauengemeinschaft	St. Norbert Am Heiligenhäuschen 47, 67657 Kaiserslautern, Tel.: 0631-34121-0
Fr. 18. August 2017 15:00-18:00 Uhr	Treffen der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz Selbsthilfegruppe Die Selbsthilfegruppe bietet Angehörigen von Demenzerkrankten Erfahrungsaustausch und Informationen mit dem Ziel Sicherheit zu gewinnen	AWO Seniorenhaus „Alex Müller“, Konferenzzimmer im EG, Donnerbergstr. 84, 67657 Kaiserslautern, Ansprechpartner: Herr Wendel Tel. 0631-3403608
Di. 22. August 2017 14:00 Uhr	Handarbeitstreff Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-680 316 90
Do. 31. August 2017 18:00 Uhr	Präventionsabend zum Thema: „Sicher zuhause, sicher leben“ – Sicherheit für Senior/innen Kriminalhauptkommissarin Sabine Römer (Zentrale Prävention – Polizeipräsidium Westpfalz)	Christuskirche, im großen Saal, Am Heiligenhäuschen 9, Tel: 0631-42584

September 2017

Termin	Veranstaltung	Ort
So. 03. September 2017 17:00 Uhr	Konzert auf der Empore Duo „brasso continuo“	Christuskirche, Am Heiligenhäuschen 9, Tel: 0631-42584
Di. 12. September 2017 14:00 Uhr	Handarbeitstreff Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-680 316 90
Fr. 15. September 2017 15:00-18:00 Uhr	Treffen der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz Selbsthilfegruppe Die Selbsthilfegruppe bietet Angehörigen von Demenzerkrankten Erfahrungsaustausch und Informationen mit dem Ziel Sicherheit zu gewinnen	AWO Seniorenhaus „Alex Müller“, Konferenzzimmer im EG, Donnerbergstr. 84, 67657 Kaiserslautern, Ansprechpartner: Herr Wendel Tel. 0631-3403608
Do. 21. September 2017 17:30 Uhr	Halbtagesfahrt der Christuskirche: „Neuer Wein und Zwiebelkuchen“ Karten zum Preis von 13€ gibt es in beiden Pfarrämtern	Christuskirche, Am Heiligenhäuschen 9, Tel: 0631-42584
Sa. 23. September 2017	Tanzveranstaltung „60 Jahre Christuskirche“ Die Christuskirche wird 60. Jahre! Aus diesem Grund findet eine 60-iger Jahre Tanzveranstaltung in den Räumen der Unterkirche statt Preis pro Karte: 6,60€	Christuskirche, Am Heiligenhäuschen 9, Tel: 0631-42584
Di. 26. September 2017 14:00 Uhr	Handarbeitstreff Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-680 316 90

Oktober 2017

Termin	Veranstaltung	Ort
So. 01. Oktober 2017	Oktoberfest	Siedler & Eigenheimer „Im Grübentälchen“ e.V. Kaiserslautern
07.-12. Oktober 2017	Gemeindefahrt der Christuskirche Die Christuskirche fährt an die mecklenburgische Seenplatte	Christuskirche, Am Heiligenhäuschen 9, Pfarrerin Silke Schwarzstein Tel: 0631-3403590
Di. 10. Oktober 2017 14:00 Uhr	Handarbeitstreff Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-680 316 90
Fr. 20. Oktober 2017 15:00-18:00 Uhr	Treffen der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz Selbsthilfegruppe Die Selbsthilfegruppe bietet Angehörigen von Demenzerkrankten Erfahrungsaustausch und Informationen mit dem Ziel Sicherheit zu gewinnen	AWO Seniorenhaus „Alex Müller“, Konferenzzimmer im EG, Donnerbergstr. 84, 67657 Kaiserslautern, Ansprechpartner: Herr Wendel Tel. 0631-3403608
Di. 24. Oktober 2017 14:00 Uhr	Handarbeitstreff Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstraße 118, 67657 Kaiserslautern, Tel. 0631-680 316 90

STADTTEILGESPRÄCH GRÜBENTÄLCHEN



WIE WIRD UNSER STADTTEIL IN 10 JAHREN AUSSEHEN?

Ideen und Vorstellungen von Bürgerinnen und Bürger!

1. Juni 2017
18:30 Uhr

Stadtteilbüro Grübentälchen
Friedenstraße 118

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen sich mit ihren Projektideen und Vorschlägen einzubringen. Dabei kann es um bauliche Maßnahmen (z.B. Straßensanierung), aber auch um gemeinsame Bürgerprojekte gehen.

In gemütlicher und offener Runde können Ideen gesammelt werden.

Gefördert von:



Wir danken ADVANTIDESIGN für die ehrenamtliche Erstellung des Covers und für die Unterstützung.